

# **Tätigkeitsbericht 2017**

**Studentenhilfe München e.V.  
gemeinnütziger Verein**

## Inhaltsverzeichnis

2	Entwicklung des Vereins
3	Fallbeispiele 2017
4	Projekte
4	„Notfallfond“ - schnelle Hilfe in akuten Notlagen
5	„Stipendium: Erfolgreich Studieren mit Kind“ - Förderprogramm für studierende Eltern
6	„Freitisch“ - Förderprogramm für bedürftige Studierende
6	„Freitischchen“ - Förderprogramm für studierende Eltern
7	Neues Stipendium ab Sommersemester 2018
9	Fundraising
9	Sonstige Projekte 2017
10	Gewinn- und Verlustrechnung
11	Kontakt
11	Impressum

## Entwicklung des Vereins

Das Jahr 2017 war für den Verein ein voller Erfolg. Die Ausweitung unserer Angebote um Stipendien, die dort ansetzen wo Studierende sie wirklich brauchen, aber auch der intensivere Kontakt zu anderen Beratungsstellen in und um München haben unsere Hilfsangebote bekannter gemacht und unsere Antragszahlen sind um ein Vielfaches gestiegen.

Wie erfolgreich der Verein bei der Erfüllung unseres Vereinszwecks war, sieht man daran, wie viel Geld wir ausgegeben haben. Insgesamt sind 30.857,09 € zur direkten Unterstützung von Studierenden geflossen – eine Summe, die Studienabbrüche unmittelbar verhindert und aktiv für mehr Bildungsgerechtigkeit in Deutschland gesorgt hat. Insgesamt haben wir damit drei Mal so viel Geld ausgegeben, wie noch im Jahr zuvor.

Auch unsere Einnahmen sind im Berichtsjahr gestiegen. Allerdings nicht im selben Maße, wie unsere Ausgaben, was sich in einem negativen Jahresergebnis von -11.708,70 € widerspiegelt. Ausgleichen können wir dieses Ergebnis durch unsere Rücklagen. Insgesamt beläuft sich unser Vereinsvermögen auf 87.128,56 €.

Da wir unsere Projekte nicht zurückfahren, sondern weiter ausbauen möchten, müssen wir in den nächsten Jahren viel dafür tun, die Einnahmen unseres Vereins zu steigern. Die Münchner Stiftungsverwaltung, die Hochschulen und Universitäten aber auch die Studierenden selbst, sehen wir dabei als unsere Partner an.

Besonders stolz sind wir auf die Einführung eines weiteren Stipendiums zum Sommersemester 2018 – diesmal mit der Zielgruppe internationale Studierende aus Nicht-EU-Ländern. Internationale Studierende haben es finanziell besonders schwer. Die Lebensgeschichten, die bei uns eingegangen sind, haben uns in der Einrichtung dieses Stipendiums gestärkt und bestätigt. Auszüge aus den Bewerbungen sind auf Seite 8 zu lesen. Details zu unserem neuen Stipendium finden sich auf Seite 7.

Im Berichtsjahr hat sich die Zahl unserer Mitglieder um eine Mitgliedschaft reduziert. Insgesamt hat unser Verein nun 27 Mitglieder.

Das Jahresergebnis und alle finanziellen Bestände wurden vom internen Rechnungswesen des Studentenwerks München geprüft.

## Fallbeispiele 2017

### Diese Lebenssituationen betreuen wir im Jahr 2017 – drei Fallbeispiele

Eine Mutter mit Kind: Die Studentin studiert im 4. Semester Zahnmedizin. Sie ist verheiratet und hat ein Kind. Einen BAföG-Anspruch hat die bosnische Studierende nicht. Ihren Lebensunterhalt verdient ihr Mann. Er ist Verkäufer in einem Baumarkt. Beide erhoffen sich nach ihrem Studienabschluss ein höheres Einkommen. In den letzten Monaten jedoch hat die Familie viel Pech gehabt. Zunächst ist die Mutter der Studentin gestorben. Als Einzelkind haben sie und ihr Mann die Beerdigungskosten getragen. Dadurch sind ihre Ersparnisse aufgebraucht. Gleichzeitig müssen sie seit zwei Monaten mehr Miete bezahlen. Die Ehe ist auf dem Prüfstand. Der Mann droht mit Scheidung.

Die Krippenleitung rät der Familie einen Antrag auf ein „Freitischchen“ zu stellen, damit sie nicht selbst für die Verpflegungskosten in der Kita ihres Kindes aufkommen müssen. Das entlastet die Familienkasse. Neben einer Zusage erhält die Studentin von unserem Verein auch die Empfehlung sich für das Stipendium „Erfolgreich Studieren mit Kind zu bewerben“ um das Fortbestehen ihres Studium zu sichern.

Eine Studentin im Fach Elektrotechnik: Die internationale Studentin aus Kamerun steht unter Druck ihr Studium zu beenden. Es geht nur noch um die Masterarbeit und die letzten Klausuren. Während ihres eigentlich positiv verlaufenden Studiums in Deutschland war sie vorübergehend schwer erkrankt. Daher musste sie ihr Studium um zwei Semester verlängern. Das auf einem Sperrkonto hinterlegte Geld, das sie für die Einreise nach Deutschland vorweisen musste, benötigt sie nun in voller Höhe für die Verlängerung der Aufenthaltsgenehmigung. Während ihrer Krankheit hat sie von diesem Geld jedoch ihre Miete gezahlt. Die Differenz muss sie nun ausgleichen. Tapfer suchte sich die Studentin daher neben dem Studium zwei Jobs, um das Geld zusammen zu bekommen. Doch nun rückt der Studienabschluss näher. Um zu sparen, hat die Studentin ihre Wohnung untervermietet und wohnt selbst bei Freunden. Doch in den letzten Wochen ihres Studiums ist klar: Wenn sie den Masterabschluss schaffen will, muss sie ihre Arbeitsstunden kürzen.

Der Verein Studentenhilfe e.V. entlastet die Studentin, indem er ihr die Kosten der Krankenkasse für die letzten Monate abnimmt. Außerdem erhält sie eine Freitischkarte, mit der sie in den gastronomischen Einrichtungen des Studentenwerks kostenlos essen kann.

Ein Student der Agrarwissenschaft: Der deutsche Student studiert im 4. Fachsemester Agrarwissenschaften in Freising. Da er ein günstiges Zimmer im Wohnheim hat, reichen ihm 500 € im Monat. Seine Eltern unterstützen ihn mit 200 € im Monat. Den Rest muss er selbst verdienen. Nach dem sein bisheriger Arbeitgeber in Konkurs gegangen ist, hat er einen neuen Job bei einer Eventfirma gefunden. Ein geregeltes Einkommen liefert dieser Job nicht. Es geht nach Auftragslage und nach geleisteten Stunden. Im ersten Monat schien das jedoch gut zu klappen. Nach dem zweiten Monat war kein Gehalt auf seinem Konto eingegangen und seither blieben die Aufträge ganz aus. Als er ins Beratungszentrum des Studentenwerks kommt, ist er vollkommen verzweifelt. Aufgrund seines ersten Jobverlustes ist er bereits eine Mietzahlung schuldig geblieben. Für die nächste Miete reicht das Geld ebenfalls nicht.

Aufgrund seiner Kontakte kann der Berater die Wohnheimverwaltung überreden, mit der Kündigung des Wohnheimplatzes noch zu warten. Außerdem kann er dem Studenten einen geeigneteren Minijob in der Mensa in Aussicht stellen. Die nächste Miete übernimmt schließlich der Verein Studentenhilfe, dann geht es in die Mensa zum Arbeiten.

## Projekte

### „Notfallfonds“ - schnelle Hilfe in akuten Notlagen

**Wir übernehmen** einmalig akut anstehende Kosten, deren Nichtbezahlung langfristig zum Scheitern des Studiums führen würden.

**Meist geht es dabei um die Miete**, Beiträge zur Krankenversicherung oder die Zahlung des Semesterbeitrags.

Gesamtausgaben 2017 <b>12.076,39 €</b>	2016 <b>3.653,52 €</b>
Bewilligte Anträge 2017 <b>19</b>	2016 <b>7</b>
Durchschnittliche Fördersumme 2017 <b>676,22 €</b>	2016 <b>521,93 €</b>

**Anträge kommen nicht vom Studierenden** selbst, sondern von Sozialberatern des Studentenwerks München. Diese helfen dem Studierenden einen Weg aus seiner finanziellen Krise zu finden. Sehen diese keine andere Möglichkeit als dass unser Verein kurzfristig einspringt, stellen sie einen Antrag auf Hilfe.

**Gründe für finanzielle Krisen** gibt es viele. Häufig ist es Jobverlust, Arbeitsunfähigkeit aufgrund von Krankheit oder die Nichtvereinbarkeit von Studium und Job, d.h. es muss mehr Zeit für das Studium aufgebracht werden, um nicht exmatrikuliert zu werden.

## Stipendium „Erfolgreich Studieren mit Kind“

**Wir fördern** aktiv den erfolgreichen Studienabschluss von Eltern mit 150 € im Monat für bis zu 2 Semester.

**Zusätzlich** werden alle Bewerber einzeln und persönlich durch die Beratung für Studierende mit Kind des Studentenwerks München mit Tipps und Tricks weiter fit gemacht, um den Studienabschluss mit Kind erfolgreich zu meistern.

**Ohne vorherige Beratung** nehmen wir keine Bewerbung an. Damit wollen wir versuchen, auch denjenigen eine positive Unterstützung mit auf den Weg zu geben, für die unsere finanziellen Mittel leider nicht ausreichen.

SoSe 2017  
**Bewerber: 18**  
**Stipendien: 4**

WS 16/17  
**9**  
**2**

WS 2017/18  
**Bewerber: 39**  
**Stipendien: 12**

**Studierende Eltern** pendeln häufig zwischen Studium, Job und Kind – eine Dreifachbelastung, der nur wenige gewachsen sind.

**Ein monatlicher Zuschuss von 150 €** stellt für Studierende Eltern bereits eine große finanzielle Entlastung da. Meist entspricht es mehr als ein Drittel von dem, was ein Student im Monat arbeiten kann und darf.

Fallen nicht nur die finanziellen Sorgen für die Zeit des Stipendiums weg, sondern reduzieren unsere Stipendiaten auch die Stunden im Job, werden die Noten augenblicklich besser – **und das Studium gelingt!**

## „Freitisch“- Förderprogramm für bedürftige Studierende

**Wir geben** dem Studierenden eine Legic-Karte mit einem Aufladewert von 100 €. Mit dieser Karte kann der Studierende in allen gastronomischen Einrichtungen des Studentenwerks München etwas zu Essen bekommen. Die Karte ist für 2 Semester gültig.

**Einen Antrag erhält der Studierende nicht von uns**, sondern von Sozialberatern des Studentenwerks München. Diese helfen dem Studierenden langfristig einen Weg aus seiner finanziellen Krise zu finden. Oft ist dies ein Prozess, der mehrere Monate dauert.

**Grund für die Antragsstellung** ist, dass jeden Monat erneut das Geld knapp wird. Die Legic-Karte soll hier eine Entlastung schaffen, die man sich einteilen kann. In jeder Mensa des Studentenwerks München können Studierende täglich schon ab 1 € eine Mahlzeit bekommen (0,33 €/100g).

Bewilligte Anträge 2017  
**21**

2016  
**10**

## „Freitischchen“- Förderprogramm für studierende Eltern

**Wir übernehmen** für ein ganzes Krippenjahr die Verpflegungskosten in den Kitas für Kinder deren Eltern studieren und sich den Verpflegungsbeitrag von bis zu 90 € im Monat nicht leisten können.\*

\*Die Kinder müssen dabei eine Krippe der Studentischen Eltern-Kind Initiativen besuchen.

**Die finanzielle Bedürftigkeit** muss uns, wie bei allen unseren Projekten, von den Studierenden nachgewiesen werden.

Bewilligte Anträge  
Krippenjahr 16/17  
**15**

15/16  
**11**

**Studierende Eltern** scheitern viel häufiger im Studium als ihre Kommilitonen. Ganz besonders natürlich, wenn sie neben Studium und Kind auch die Studienfinanzierung eigenverantwortlich stemmen müssen.

## Neues Stipendium ab Sommersemester 2018

### „Stipendium für nicht-EU Studierende in finanziellen Notlagen“ (130 €/ Monat für bis zu 2 Semester plus Beratung)

#### Warum machen wir das?

**Die finanzielle Herausforderung** eines Studiums ist für internationale Studierende um ein Vielfaches größer, als für Studierende aus einem EU Land. Dies hat folgende Gründe:

#### **Visum bedeutet meist viel Geld**

Um ein Studentenvisum zu erhalten oder es zu verlängern, muss oft ein hoher vierstelliger Betrag auf einem Sperrkonto hinterlegt werden. In diesem Betrag stecken häufig die gesamten Ersparnisse der Eltern des Studierenden, die bis zur Rente dafür gearbeitet haben. Von diesem Geld allein wird er bis zum Ende seines Studiums aber nicht leben können.

#### **Beschränkte Arbeitserlaubnis**

Ist man mit einem Studentenvisum eingereist, darf man nicht mehr als 140 Tage im Jahr, bzw. 280 halbe Tage im Jahr arbeiten. Dies entspricht etwa einem 450 € - Job. Mehr Geld steht vielen im Monat nicht zur Verfügung. Jedenfalls dann nicht, wenn das Visum verlängert werden muss.

#### **Ein 450 € - Job zu haben bleibt oft ein Traum**

Internationale Studierende finden nur schwer jemanden, der sie einstellt. Meistens müssen sie sich mit Jobs begnügen, die schwere körperliche Arbeit nach sich ziehen, nur vorübergehend oder von der Auftragslage abhängig sind. Einen wirklich festen 450 €- Job haben die wenigsten.

#### **Unterstützung durch die Familie**

Wie bei deutschen Studierenden auch: Es gibt Eltern, die können finanzielle Unterstützung leisten und andere, die es nicht können. Bei internationalen Studierenden kommt hinzu, dass das in ihrem Heimatland verdiente Geld in Deutschland manchmal keinen Wert hat. Außerdem können hohe Transaktionskosten sowie Wirtschaftssanktionen den Geldtransfer nach Deutschland erheblich erschweren.

**Vor den Leistungen vieler internationaler Studierender haben wir absoluten Respekt.** Was sie anspornt ist der eiserne Wille sich, ihrer Familie und ihren eigenen Nachkommen den sozialen Aufstieg zu ermöglichen. Dafür kämpfen Sie sich durch unterbezahlte und ständig wechselnde Jobs, sparen jeden Cent, schlagen sich mit der Münchener Wohnungsnot umher und schreiben am Ende auch noch unfassbar gute Noten. Allein diese Leistung ist für uns häufig schon Förderungsgrund genug.



## Auszüge aus den Bewerbungen...

Falls Sie gesundheitliche oder körperliche Einschränkungen haben, beschreiben Sie diese kurz: „*Ein Bein ist viel kürzer als das andere. Dadurch habe ich Probleme beim Laufen und Schmerzen in der Hüfte.*“

...

Falls Sie neben Ihrem Studium arbeiten, beschreiben Sie kurz Ihre Tätigkeit: „*Ich habe nur Job als Möbelpacker gefunden. Die Arbeit ist sehr schwer. Aber ich nehme alle Aufträge an, um zu sparen für die Miete.*“

Wie zufrieden sind Sie mit Ihren Studienleistungen? „*Natürlich man kann bessere Noten haben, aber wenn ich überlege was ich alles mache und wenn ich nach zwei Nachtschichten Prüfung habe und bestehe, dann kann ich es selber gar nicht glauben.*“

Erhalten Sie finanzielle Unterstützung durch Ihre Familie? *Nein. Eher umgekehrt.*

Was tun Sie um Ihre finanzielle Situation zu verbessern? „*Ich weiß nicht was ich noch mehr tun kann. Mehr arbeiten geht nicht, sonst ich schaffe Prüfungen nicht. Ich warte auf Wohnheimplatz von Studentenwerk. Aber ich muss noch mind. 2 Semester warten. Solange ich schlafe bei Freunden, aber ich muss ständig umziehen. Das kostet mir viel Kraft.*“

Warum bewerben Sie sich bei uns? „*Auf mein Sperrkonto ist noch 650 €. Ich weiß nicht was ich tun soll. Ich denke ich brauch dringend Job und bin zu meine Professor gegangen um mit ihm zu besprechen. Er sagt es ist besser, ich arbeite nicht sondern konzentriere auf Studienleistung. Aber ich habe Angst und kann nicht lernen. Bitte helfen Sie mir.*“

Warum bewerben Sie sich bei uns? „*Ich befinde mich im Status finanzieller Unsicherheit. Das bedeutet ständige Angst und Stress für mich. Ich weiß nie, ob ich es diesen Monat schaffe meine Miete zu bezahlen oder sogar mein Essen. Ich bin in einem fremden Land. Ich habe keine Verwandte hier die mir helfen können. Ich habe nur das Ziel meinen Abschluss zu machen und ein guter Arzt zu werden. Aber ich weiß manchmal nicht, ob ich es schaffe.*“

## Fundraising

### Spendenessen

Jedes Semester gibt es in den Mensen des Studentenwerks München ein großes Spendenessen für die Studentenhilfe. Dabei wird der Preis für die Currywurst, das beliebteste Mensaesessen, jeweils um 20 Cent und für den Erdbeerjoghurt um jeweils 10 Cent erhöht. Der dadurch generierte Mehrertrag kommt dem Studentenhilfe München e.V. zugute.

Auch das StuBistro Rosenheim beteiligt sich jedes Semester an der Aktion. Anstatt der berühmten Currywurst, gibt es hier jedoch die Spenden-Leberkäs-Semmel, bei der 10 Cent des Verkaufspreises gespendet werden.

Wer mehr spenden möchte oder Currywurst, Leberkäs-Semmel und Erdbeerjoghurt nicht mag, kann auch so an der Kasse spenden und dies inzwischen auch zeitlich unabhängig, sollte man es am Spendentag nicht in die Mensa schaffen. Hierfür wurden 2017 nun allen Kassen mit entsprechender Werbung beklebt.

Insgesamt sind im Jahr 2017 2.518,10 € über die Aktion Spendenessen unserem Verein zugeflossen. Ein ganz herzlicher Dank hierfür geht an die Abteilung Hochschulgastronomie des Studentenwerks München, die mit sehr viel Zeit und Arbeit, diese Aktion über ihr Kassensystem ermöglicht und uns schon am nächsten Tag über die Einnahmen informiert! Vielen Dank!

## Sonstige Projekte 2017

### Unterstützung des Nightline e.V.

Schon seit seiner Gründung unterstützt der Studentenhilfe München e.V. immer wieder den Verein Nightline e.V., der 2011 von Studierenden aller Münchner Hochschulen gegründet wurde und ein nächtliches Sorgentelefon für Kommilitonen und andere Gleichaltrige bereitstellt. An zwei Abenden der Woche haben sie die Möglichkeit von 21.00 Uhr bis 00:30 Uhr ihre Ängste und Sorgen den anonymen Zuhörern am anderen Ende mitzuteilen und sich so Hilfe zu holen. Neben der Nightline Stiftung, die in ganz Deutschland alle regionalen Nightlines unterstützt, hilft auch das Studentenwerk München diese tolle Initiative zu ermöglichen, in dem sie Räume bereitstellt und durch ihren psychologischen Beratungsdienst den ehrenamtlichen studentischen Beratern Schulungen und Supervision anbietet. Die Studentenhilfe München e.V. ist somit nur gefragt, wenn es eines finanziellen Zuschusses für besondere Projekte bedarf. Dies war im Advent 2017 der Fall, in dem an zwei Tagen in den zwei größten Münchner Hochschulen ein Infostand aufgebaut wurde um den Verein und seine Dienste unter den Studierenden bekannter zu machen. Dass dies eine Wirkung hatte, sieht man an den Anruferzahlen, die um fast 30% gestiegen sind.

# Gewinn- und Verlustrechnung

	2017		2016	
<b>Betriebseinnahmen</b>				
Stiftungsmittel				
Münchener Sozialstiftung / Freitischchen		12.000,00 €		0,00 €
Spenden				
Benefizveranstaltung	0,00 €		919,70 €	
Diverse Firmenspenden	1.500,00 €		1.400,00 €	
Studentenwerk Preisgeld Stadtbildpflege	0,00 €		2.600,00 €	
Studentenwerk Aktion Spendenessen	2.518,10 €		2.886,70 €	
Diverse Einzelspender	462,32 €	4.480,42 €	365,00 €	8.171,40 €
Bußgeld Fundraising		0,00 €		0,00 €
Mitgliedsbeiträge		2.800,00 €		2.375,00 €
Zinsen		326,70 €		553,05 €
<b>Summe Betriebseinnahmen</b>		<b>19.607,12 €</b>		<b>11.099,45 €</b>
<b>Betriebsausgaben</b>				
Verwendung von Stiftungsmittel und Spenden				
Unterstützung „Nightlines“	45,92 €		161,01 €	
Mittagessen für Flüchtlinge	0,00 €		221,64 €	
Freitisch	1.454,78 €		790,17 €	
Freitischchen	6.780,00 €		5.045,00 €	
Stipendium erfolgreich studieren mit Kind	10.500,00 €		600,00 €	
Notfallfonds	12.076,39 €	30.857,09 €	3.653,52 €	10.471,34 €
Verwaltungsaufwand				
Porto, Büromaterial	0,00 €		76,50 €	
Bankspesen	129,74 €		127,18 €	
Übrige Betriebsausgaben	94,99 €	224,73 €	0,00 €	203,68 €
<u>Abschreibung auf Einrichtung (Gedenktafel James-Loeb)</u>		234,00 €		234,00 €
<b>Summe Betriebsausgaben</b>		<b>31.315,82 €</b>		<b>10.909,02 €</b>
<b>Jahresüberschuß / (-) Jahresfehlbetrag</b>		<b>-11.708,70 €</b>		<b>190,43 €</b>
Sachanlagen (Gedenktafel James-Loeb)		1.277,00 €		1.511,00 €
Sonstige Forderungen		4.272,10 €		745,29 €
<b>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapiere</b>		<b>81.579,46 €</b>		<b>95.287,20 €</b>
		87.128,56 €		97.543,49 €
<b>Allgemeine Rücklage</b>		<b>22.814,00 €</b>		<b>20.779,63 €</b>
<b>Zweckgebundene Rücklagen</b>				
Freitisch	12.920,95 €		11.817,63 €	
Freitischchen	14.635,00 €		6.905,00 €	
Notfallfonds	26.065,29 €		38.141,68 €	
Stipendien	8.900,00 €	62.521,24 €	19.400,00 €	76.264,31 €
Sonstige Verbindlichkeiten		1.793,32 €		499,55 €
		87.128,56 €		97.543,49 €

## Kontakt

Studentenhilfe München e.V.  
gemeinnütziger Verein  
Leopoldstr. 15  
80802 München  
Tel. +49.89.381 96/-142  
Fax. +49.89.381 96/-144  
kontakt@studentenhilfe-muenchen.de

Bankverbindung:  
Bank für Sozialwirtschaft  
BIC BFSWDE33MUE  
IBAN DE02700205000007821100

## Impressum

### Herausgeber

Studentenhilfe München e.V.  
Leopoldstr. 15  
80802 München

### Vorstand

Dr. Ursula Wurzer-Faßnacht (Geschäftsführung)  
Dr. Paul Siebertz (1. Vorstand)  
Armin Rosch  
Prof. Christoph Ott  
Leo Pfennig  
Hans Deumling  
Franz Muschol

### Redaktion

Anna von Deym